

„Munkh“ überzeugt in EM-Quali

VOLLTREFFER Die zweifache Olympia-Dritte aus Gmünd siegt in Neumarkt.

KELHEIM/NEUMARKT. In der laufenden Bundesliga-Saison hat Munkhbayar Dorjsuren in bislang zwei Einsätzen für den SV Kelheim-Gmünd noch keine allzu gute Figur gemacht. Doch die 43-jährige Schützin und zweifache Olympia-Dritte weiß sich zu steigern, wenn es darauf ankommt. „Munkh“ gewann in Neumarkt mit der Luftpistole die nationale Ausscheidung im Rennen um ein Ticket für die EM ab Ende Februar in Dänemark.

Die deutsche Elite hatte sich in der Oberpfalz versammelt, um die Qualifikation mit der Luftpistole zu bestreiten. Bis Dorjsuren in Neumarkt als Siegerin feststand, musste sie bis zum allerletzten ihrer 80 Schüsse bangen. Denn am zweiten Wettkampftag kam vor allem die Südbadenerin Claudia Verdicchio-Krause enorm auf. Diese war nach den ersten 40 Schuss am Tag zuvor nur Dritte mit 379 Punkten gewesen – drei Ringe hinter der gebürtigen Mongolin und zwei hinter Sandra Hornung aus Straubing.

Am zweiten Tag entwickelte sich zwischen diesen drei Damen ein spannendes Rennen, das alle Fähigkeiten der Konzentration und Nervenkraft herausforderte. Erst mit dem 80. Schuss konnte „Munkh“ ihre Dauerrivalin Verdicchio-Krause noch abfangen und mit insgesamt 765 Ringen an dieser vorbeiziehen. Die Europameisterin von 2007 gewann zwar die Tageswertung mit 384 Ringen, doch sie erzielte insgesamt nur 763 Punkte.

Im ersten Durchgang kam Dorjsuren auf 382 Ringe, gefolgt von Sandra Hornung (381) und Dauerrivalin Verdicchio (379). Im zweiten Schießen drehte Verdicchio den Spieß um (384) und gewann vor der Gmünder Schützin sowie Antje Noeske (je 383). In der Addition hatte Dorjsuren die Nase vorne, Verdicchio-Krause holte Rang zwei vor Hornung (759). Das Abschneiden der routinierten SV-Dame darf den Gmündern Hoffnung für die Bundesliga-Endrunde Anfang Februar geben – sofern Dorjsuren im Zuge der EM-Vorbereitung abkömmlich ist.

Für einen zweiten Vertreter des Kelheimer Erstligisten lief es gar nicht gut. Manuel Heilgemeier schoss bei den Männern (60 Schuss) weit am Ziel vorbei. Mit 568 und 565 Zählern landete er lediglich auf Rang zehn unter zwölf EM-Aspiranten. Eine Klasse für sich war der Olympia-Dritte von 2008 mit der Schnellfeuerpistole, Christian Reitz. Mit 586 und 582 Ringen lag er 17 Punkte vor dem zweitplatzierten Hans-Jörg Meyer.

Mit den Bedingungen in Neumarkt zeigte sich Munkhbayar Dorjsuren, die als Ausnahmekönnerin der große Star war, sehr zufrieden. „Das Licht hier ist sehr gut“, sagte die sechsfache Olympiateilnehmerin. Bei den ersten drei Spielen (1992, 1996, 2000) war sie für ihr Geburtsland Mongolei am Start; 2004, 2008 und 2012 für Deutschland. Bei den Spielen in Peking (2008) hatte sie als erste deutsche Pistolenschützin überhaupt eine Medaille gewonnen: Bronze, wie 1992 schon für ihr Heimatland.

Im vergangenen Jahr in London war sie zu einer der tragischen Figuren der Spiele geworden: Auf Platz eins liegend wurde sie Opfer eines Defekts an ihrer Luftpistole. Darüber half wenig später Platz zwei im Weltcupfinale nicht hinweg. *(lr/mar)*



„Munkh“ legte in Neumarkt an. Foto: lr